

9 - der Wangen
1905

Wangen.

1905.

Der Neujahrstag war hell und klar, wie man ihn 4. Januar.
für die Winterprognose liest, der Vorsteldung abends,
aber was für eine nordwändige Kälte kochte über
dies Jahr und gestern noch. Heute bristete und schneit.
Das mußt der Mondwiesel. Die Alten haben das Recht
mit ihrem Zusammenbringen von Mond und Wetter
und Salz, der wassersüchtig heute einen kritischen Tag
einer Ordnung markieren würde, laßt es noch,
sich ja bedient.

In Rikon - Illnau ist am Vorsteldung im Monat
von Salz in der gleichen Umgebung erfahren, in der
sie kurz vorher Linder selber von Brüttellau er-
fassen.

Gestern und heute stand das Barometer fast konstant 15. Januar.
für, wie willig sie sich gestern nicht mehr. Was soll daraus
erfolgen?

Es ist nicht damit erfolgt als sie und da immer 25. Januar.
im Aschalein und im kleinen Kälterer Tag in
diesem milden Vorwinter.

Das vierjährige Mädchen einer Landfahrenden Frau 6. Februar.
wird für beendet. Es ist in einer neuen Dorfstraße
an Lungenentzündung verstorben. Nimmst es
sich, dem Kind die letzte Frau zu weihen als
Zigeunerin, der gewirkt in mitleidenden Gedanken
angenehm. So soll sie die Erde liebevoll zur Ruhe.

In diesem Winter stellt man nicht weniger als 31 Mär, 22. Januar.
von der fünfzigsten Märzmarzfeld im Gottesdienst,
da sie zu jung an Fußstärken kommt demnächst liegen.

Es ist winter wie Asche gefallen. Die Schilfweiden 21. Februar.
finden das so günstig wie die Samen, die, sagen
sich,

Der Frühlingstrieb in der Natur bringt uns schon zu viel Lärm und Lust in der Schule mit sich. Es ist gut, wenn das sich wieder setzt.

18. Februar. Das war ein stiller Samstag in der Tascherfabrik. Ein Mann beim Dampfkegel wurde angesetzt und durchzog von aufsteigendem Dampf verweht und einem Mädchen von Vorkellern wurde an einem Messer mehrere Finger zugeknipft.

24. Februar. Das Leserkapital des Tages lagt sich im Mann, an Tüfeln, "die Gemeinde zu Gern", wie der Vorleser, der sich ausdrückte, die mit einer einzigen anderen im Leserkapital des Leserbefehlungsgeistes mit einem Mafz der Rinnan ausgenommen habe. Der Präsident, Herr Bekünderleser Gerdner von Uster, unterwarf den im interessanten Lebensbild des von Kluge gebürtig gewordenen, nun seit manchen Jahren verstorbenen Zinsungsbrat Hof. Ein Vortrag von Professor Gänsser von Zürich über künstliche Dippzucht schloß sich an, dem den ein Gang in die firsige Staatliche Dippzuchtanstalt und im großen Mittelgassen im Berner folgt. Die Lehrgänger folgten sich von dem, was ihnen in Kluge geboten wurde, ausgesprochen.

27. Februar. Man soll schon Missionare der Ländergemeinden, heute ließ sich ein solcher, Herr Richard, über sein Missionsfeld in Ostafrika in Brückellen vernehmen. Seine Mittheilungen waren fesselnd. Die Kollekte für die Ländergemeinden, die in ihrer Kasse seit längerer Zeit fastle und dem Werk gesehlich über zeigt, warf 33 Franken 45 Rappen ab.

2. März. Die Periode der kleinen Eisenerfälle, die den Februar durchzog, scheint sich in den März hinein zu verlagern. Es ist aber das Erwünschteste, daß im Feld schnell Lorkaufsch und die Klüfte im Land schon so wieder liegen bleibt, wie schon im Jahr.

herr Missionar Richard predigte u. wieder
singen für die Ländremission fr. 62.

5. März.

Abends ward im Parnu von Mitgliedern des
Männer: und des Lärnerschor "Gitarrenchor" aufgeführt.
Der Herr Kantor mochte ihn sehr gut nicht abel und zeigte,
daß sie sich nicht nur auf den Gesang, sondern auch
auf den Vortrag zu bewegen wüßten.

In dieser Kunstzeit sollten die feierliche Gesänge: 11. März.
Männer: und Lärnerschor im Parnu: es gibt
allerlei Lieder, Couplets und Länderspiele mit und
ohne Instrumentalbegleitung. Vor 25 Jahren waren
solche auf dem Lande, wenigstens in dieser Gegend
noch unbekannt gewesen. Man sieht damals Lärner:
chor lediglich mit einem Liederprogramm. Wie das
die Stadt des Land immer mehr in ihren Kreis zieht!

"Gitarrenchor" zieht. Aussehen der Hauptstädter vor: 26. März.
Hinter in fallen hängen. Das bringt im kleinen
Länderspiel in die Klasse.

Dieser Monat war so launisch, wie noch nie der 31. März.
April unbekannt sein darf. Das Wetter konnte zu
manchem Tag mehrmals umschlagen. Die Länderspiele
wurden, die das ist 3 Wochen das mitmachen, meinten
es wohl auch nicht so, als sie aus dem Parnu schon
hinterließen.

Da und dort malte sich wieder der Eislauf an. 4. März.
In der Ansicht Vulkanbeil muß das Parnu das,
selbst und Abfall und Verbleiben fallen, - der
Länder ohne Eislauf wohl im vornehmsten Fall.

Die beiden Männerchor, die in Länderspielen bisher 9. April.
bestanden, haben sich vereinigt und geben jetzt
samt dem Länderschor im Länderspiel in
der Stadt unter der Leitung von Herrn Lehrer Linder.
Es war ein vortreffliches Programm, das sich für abwechselte.

Herr Arnold Groß, der Harmonikspieler für den Gottes-
dienst, spielte im Andante grazioso und eine
Nadia und Lofugzin auf seinem eigenen Harmoni-
um. Dieser unverkennbare Firmen und Gefühl drückte
sich.

12. April. Heute Nachmittag punkt 5½ und dunkle Wolken
im kleinen Gewitter wieder, die Ouverture für
den Sommer.

1. Mai.

Wiederbeginn der Feste, aber unter veränderten
Verhältnissen. Die Kammermusik ist im alten Feste,
sonst, weil die Festerzeit sehr gesunken ist, braucht
im neuen Festlande fast die Oberstufe neuen
Raum. Für die Verhältnisse mit der Lebensweise
wird das Lokal, nicht aber die Person der Unter-
scheidung verändert. Wohl wird über diese Gesell-
schaft der Festflage geteilt, die das Volk ist
im Grunde ungesunder konservativ. Aber die guten
Gründe für die Änderung werden ja bestehen.

Herr Antonbrat Groß ist als Spieler und Gesell-
schaftsmusiker zurückgeblieben. Sein Nachfolger ist
Herr Julius Jüngling trotz seiner Abreise.

7. Mai.

Georgi Hölzerer wollte auf der Vorführung
an einander. Dieser wurde abgepfändert und
lag ganz bewusstlos, kam aber bald wieder zu sich.

16. Mai.

Während der im N. Gerlicke und im Lügenbich
spielte, wurde abgesetzt, ging für die Gesell-
schaft der Bevölkerung vorüber. Kaiser Mari, der
nicht zu. Die Bevölkerung ist nicht für die und
Arnold und die Bevölkerung in der Person der
Gesellschaft.

16. Mai.

Die jetzt oben gesagte Veränderung wird für die Gesell-
schaft der Lebensweise im alten Feste einen
Anfang von Nr. 5336. 74.

17. Mar.

26. Meri.

5. Juni.

5. Juni.

13. Juni.

20. Juni.

man mußte, daß keine der andern Arbeitskräfte
abgeben konnte. Glücklicherweise war es warm und,
einige Gewitter abgesehen, ausbleibend schön.
Aber so heizigen Gewitter hat man noch nie gesehen,
aber so sehr, die Qualität für die Nutzung sei-
gering.

Die Kartoffelsaaten, ebenso die Kartoffeln, Obst
gibt es trotz des schönen Wetters vorwiegend wenig.
Die Apfelbäume sind wieder voll Fruchtansatz.
Aber Weinobst konnte es die Hitze geben.

June 27. Beim Gewitter ist in Brückellau gestorben ein
alter Mann unglücklich. Der Knecht ging ihm
über den Kopf und vergiftete ihn so, daß
der Tod im Kopf in Jäh an einer Verblutung
starb. Er war 49 Jahre lang Bauermeister, -
Knecht, wie man sie früher hieß, jetzt wird
man in allen Dingen nobler.

30. Juni. Dieser wichtige, weil für die Fruchtbarkeit des Landes
Entscheidung gebende Monat hat seinen Anfang ganz
müde. Hitze und Frühlingswetter wechselte ab,
so daß der Landmann wissen durfte, es sei
"g'wissig." Zwar wurde der Regen durch Platz-
regen gelebt, aber der Frühlingswetter war
normal. Die Weizen schon bewirkt wieder einen
Anstieg und an.

2. Juli. Die Civilgemeinde Knecht hat einstimmig die Einrichtung einer Klaffenverordnung
mit beschlossen. Das Werk wird auf ca. 33000 Franken
berechnet, wovon 10000 fr. die Gemeinde übernimmt.
Je nach der Amortisationsfrist wird sich der Klaffen-
zins pro Jahr vorwiegend auf zwischen 10 - 12
Franken stellen.

Juli 17. Diese Nacht brachte ein starkes Gewitter mit unfernen
Donnerschlägen u. einem Hagel, der in den Rebbergen
pfandte.

Ein kühniges Gefühl ist mir noch für kürzlich 21. Juli.
aus Ihrer verzogenen Gegenwart, freundlich,
erwünscht. Diese Ausdrucksweise führt zu einem
Stellen der Kräfte im Ganzen ist ein Versuch eines
Gegensatzes, der in der Natur selbst in
einem kühnen Wandel. So kann der Kämpfer,
in der sie nur einen Leben erweist, will den
sich selbst zurückführen wollen.

Im Garten eines Hauses im Hinterthail des 22. Juli.
deses Hauses gab es kürzlich in einer Nacht
ein seltsames Geschehen, das Niemand noch gehört
haben wollte. Die Hühnerwaser und Hühner
liefen scheinbar zu sehen, was es gab. Die be-
wachten sich zwischen den Gänsepförken selbst
stehen. Man pflegte auf einen Tod, die andern ab-
holen. Am Morgen fand sie ein toter Mörder vor.

Am Tage nach jener Nacht geht ein neuer Feind,
barn Christen in dem Hause, zu dem der Gottes-
gelehrte, der Mann trink jinn Kinn und der Art d'ing
das Fingler aus dem Hause. Natürlich brühten
man jinn nachlässig Größt als pflanz Vorbedeu-
tung und dieser pflanz Gama in Lärzung.

Kinden soll sich kurzweil in Knüttelpflanz im roman 27. Juli.
Noss an der elektrischen Leitung den Tod gesollt
haben. Die Kulturen mochtet die Natur. Die Könige
sind schon abgemacht. Sind sie nur immer über diesen
Soll früher gezogen?

die hitze sich bei seltsamen himmel an. Opa gewitter, 29. juli.
da sie etwas ablösen, würde es so trocken wie letztes
sommer. Es freilich ist wohl können sie geandert worden,
aber man weißte, wollte man was etwas von
gerbäutzeu setzen. Unde sind findet verschiedne
sich, volle farben: und gemähtwageu setzen
haben immer noch den offnen kammern zu.

23. August.

Freitag! Was für eine Gewitternacht, das im selben Morgen, da von 3 Uhr an und wieder um 5 Uhr blitzte und knisterte und regnete es bis in den Tag hinein. Ein Donnersturm und eine Pfaffenpein, das zu sehen. Als sie bei einem Baum vorbeifuhren, fielen der Pfaffen wieder und tödelt die Pfaffen. Der Pfaffen, Rausold Pfaffen, war zuerst um die Glieder gelacht, so daß sie über sich. Der Pfaffen auf dem Wagen gaffel nicht ab.

29. August.

Mit dem letzten großen Gewitter hat die Natur das "Licht" wie man sagt, nicht mehr finden können. "Nasse Köpfe" bei diesem Gewittersturm meißt jeden Tag unglücklich.

Heute war die Pfaffenfabrik in Aufregung. Eine Lärmungungsalte, eine Berthe, war irrsinnig geworden und in unkoordinierter Aufregung gegen die Pfaffen mit dem Pfaffen davorgegangen, die Pfaffen konnten ihr. Man sollte sie in und vorwärts sein und Pfaffen Köpfe.

30. August.

Heute (Mittwoch) nachmittags hat die Pfaffen mit wissenschaftlichem Interesse oder mit unwissenschaftlichem Interesse erwartete, große Pfaffensturm ein. Seit 1851 ist die Pfaffen für uns nie mehr so interessant gewesen worden und wird es auf ein halbes Jahr, sondern weiterhin nicht mehr werden. Heute um 2 Uhr 20 Minuten war die Pfaffensturm bei fallender Pfaffen so gedämpft, daß man bei Mondlicht zu wandeln wissen könnte.

20. September.

Die Pfaffensturm hat das Wetter "verändert". In der Tat ist es jetzt sehr sehr trocken geworden. In und in ein feiner Tag, der wieder Regen. Heute um 10 Uhr, sie fuhren es in den Pfaffen, es gab einen unbeschreiblichen Hauch, weil der Pfaffen, Tag (1. September) soll und schon geworden sei. Der Pfaffen "Wettermacher", Keller in Oberglück, hat auf dem Pfaffen im bösen Pfaffensturm gestellt.

Der Viehstall nimmt bieregefallten Stroh aus dem 20. September.
Brennender bringt seit mehreren Tagen das ganze
Dorf in Aufregung. Entweder bezeugt man Jüngern von
Dauern, die das "Marsföta" bezeugen und ein
paar Löffel sind von der Gärungsbereitung für
die Wasserreinigung aus unklar darüber verfahren
worden. Je kleiner der Ort, desto größer das Ereignis
und umgekehrt.

Alles wieder Regen auf zwei leichten Personen Tagen. 26. September.
Es ist im trockenen Herbst ganz wie es vorher wegen
Friede wurde. Die Kartoffeln fallen im Boden
und die Trüben werden zur Blödigkeit verwickelt.
Das Obst wird auf ziemlich vor kommen.

Die Kartoffelernte ist im Gang. Auch nimmt man 30. September.
Fest, weil man wegen der Trübenfäule muß.
Die Getreide pflanzten über das Gasse Witter und
Garten, wo das Jüngerwolle. In den Bergen giebt's
Fest Pflanzung, die Kartoffeln fassen diese Jünger
Pflanzung. In Löffelwille fassen sie letztere
im Wasserandes Gewitter.

Ein trockener Witterung für die Klümpen, die aben 3. Oktober.
für im Gang ist, für es seit 1860 nicht mehr gar
gaben. Es ist, als wollte der Himmel gleich das Wasser
zum Wein geben, der so schwer anfallen muß,
daß man ihn doch "strecken" wird. Zum Herbstfließ
denkt es noch, um anzuzeigen, daß es ferner "niedrig"
bleiben oder noch mehr werden sollte. Die Klümpen
steigt der Holzmann wissend schon von den Bergen
herunter.

Leicht wieder etwas weniger in Finken. Aber 7. Oktober.
Kleine Krimm Krimm? Die man aufgeföhrt
Krimmformen auf der Spitze wird nun viel
leicht auf noch schon anstehen und fast werden
können.

8. Oktober.

Heute war ein Gerbaupfingstau des Pfingstbrennens
Blugau. Abgesen von den Gerba, deren viele und
wunderolle gesendet waren, fange ich an der Pfingstau,
daß einzelne Pfützen bestanden Pfingstau
zu lieb ich Pfützen abgeben. Eine dergleichen, Merin
Pfingstau, hing auf diese Weise den ganzen Pfingst
daron. War würde auf den Pfingstau so viel
schöne Gerbaupfingstau sein? der Name der gerbaupfingstau
Pfingstau stand früher drei Mal in den Pfingstblättern,
nimm als Pfingstau Pfingstau in dem Pfingstau
Pfingstau, den als Pfingstau der Pfingstau, als ich Pfingstau
am Pfingstau auf dem Pfingstau, vom Pfingstau
wunder und endlich im Pfingstau mit diesem
Gerbaupfingstau.

15. Oktober.

Heute war ein Pfingstau auf so vielen Pfingstau von Pfingstau
und Pfingstau und Pfingstau! Es ist endlich im Pfingstau
Pfingstau. Bei der Pfingstau Pfingstau "Pfingstau man Pfingstau
Pfingstau der Pfingstau, was Pfingstau ist Pfingstau der
Pfingstau. Der Pfingstau ist Pfingstau im Pfingstau und Pfingstau
Pfingstau Pfingstau. Pfingstau und Pfingstau mit
Pfingstau Pfingstau Pfingstau Pfingstau die Pfingstau Pfingstau,
was Pfingstau unter die Pfingstau. Man Pfingstau sind die
Pfingstau noch nicht Pfingstau. Die Pfingstau Pfingstau
Pfingstau Pfingstau auf den Pfingstau 1816, da man im
Pfingstau den Pfingstau und den Pfingstau Pfingstau,
da bei der Pfingstau der Pfingstau und Pfingstau möglich
wäre.

20. Oktober.

Heute war ein Pfingstau der Pfingstau Pfingstau und
Pfingstau Pfingstau auf den Pfingstau Pfingstau. Pfingstau
Pfingstau Pfingstau den Pfingstau mit Pfingstau auf Pfingstau
Pfingstau, um Pfingstau die Pfingstau zu Pfingstau.

29. Oktober.

Die Pfingstau Pfingstau Pfingstau Pfingstau Pfingstau
Pfingstau Pfingstau Pfingstau Pfingstau Pfingstau.
Pfingstau gibt es Pfingstau, die mit der Pfingstau
Pfingstau Pfingstau und Pfingstau ist Pfingstau in der Pfingstau
Pfingstau.

Bei der Gießungsvorbereitung für die Wasserwerkung 2. November.
setzte der Herr auf einer abwechseln Brücke und
Altarmen. Diese Gießung hat sich so gut wie gar
nicht erfüllt. Also steht man zu zwei Orten, im
Hessenshof und in der Höhe des alten Bessenshof
auf Gießen, aber derselbe ist von feinen Oekonomie-
gebühren für die für gefunden sein müssen erklärlich.
Nur ein Grundstück ist veräußerbar. Es kam in der
Höhe bei der Gießung eine Kesselformung des Hesses
zum Hesses. Die ist veräußerlich und Gießen und
der Gießungsbau, in der Höhe schon zu vielen römischen Münzen
gefunden, sind auf die Höhe gesetzt worden.

Die Fortsetzung übernahm ein italienischer
Herr Caverazzi. Er hat selbst, diesen Hessesigen
Hessen mit der Gießung "Kesselformung" zu einer
Hessen. Es ist die gleiche Art des Hesses, sich einen
Hessen Hesses nunmehr zu nennen, um sie
zu Zeit der Mithrasfest zu haben, in der
Hessen Du Hesses zum Hesses Hesses gestanden
werden.

Heute am Reformationsfest werden in Hesses 5. November.
Diese 70 Hesses 15 Hesses für die Reformations
in Hesses, Hesses zu ihren Hesses gestanden.

Bei dunkeltem Himmel (so dunkel, daß man sich 13. November.
zum Lachen des Lächels bedürfen mußte) unterhalten
sich diesen Hesses im Hesses, aber Hesses
Hesses mit zwei Hesses Hesses
und Hessesfall. Hesses Hesses die Hesses winter
nicht ablassen.

Heute sind der erste "Lage" Hesses dieses Hesses. 16. November.

Am Hesses dieser Hesses Hesses Hesses 18. November.
Hesses Hesses, der erste der Lage der Hesses
zeigt. Im Jahr 1856 sind 16 Hesses 50 Cts. als
Hesses bei der Hesses Hesses für ein Hesses
Hesses

eingelegt wurden. Der Posten der Lotteriefreunde konnte den Lotteriegeldern, der sich bis Ende 1904 auf 102 Franken 41 Rappen belief.

3. November.

Diesem Abend widmete sich in der Kirche Herr Jude, missionarische Arbeit, hielt ein gewisses Formel, von dem jüdischen Volk, jüdischer Heilsgeschichte und jüdischen Pflichten. Er hielt in den östlichen Ländern. Herr Jude stammt aus Galizien, wohnt in Posen, ist aber die meiste Zeit in Russland, Polen, Galizien - auf seinen Reisen in Rußland - den Juden auf, um ihnen das Evangelium anzubieten. Herr Jude, Opfer ergab 80 Franken für die Gesellschaft der Freunde Formel in Basel. Mitglieder dieser Gesellschaft liest man in Russland, während diese von jüdischen Missionaren in Rußland und Ost. wird bei der russischen Polizei sofort der Zensur unterworfen.

6. November.

Die gemeinnützige Gesellschaft des jüdischen Vortrags hielt sich im Rahmen. Es wurde u. a. beschlossen, eine jüdische Kolonie für jüdische Arbeiter des jüdischen (der Platz Vortrags ist die jüdische Pflanzung) zu gründen.

10. November.

Missionarische Arbeit, grüßte für die jüdische Mission und sich eine Missionarische Arbeit. Es konnte 85 Franken für jüdische Arbeit mit sich fortsetzen.

26. November.

Für die Evangelisten in Ostpreußen v. j. für die jüdische, wurde das von Kom. Bewegung aufgeben zu geben in der Kirche von beiden Tagen 62 Franken 77 Rappen.

31. November.

Aber für ein schöner und faller Vortrags! Es sollte der Vortrags sein, um 1906 würdig und glücklich, freudig einzulassen.

Während der Vortrags war, zeigt sich die jüdische Pflanzung, daß die Kirche beim Abendgottesdienst bis auf den letzten Platz gefüllt war.